

OFFENSIV

INITIATIVE FÜR EINE
KÄMPFERISCHE GEWERKSCHAFTLICHE BETRIEBSRATSARBEIT

Nr. 91



offensivbochum.wordpress.com

offensiv-bochum@gmx.de

7. Februar 2019

EINE BELEGSCHAFT - EIN (METALL-)TARIFVERTRAG !

Seit einigen Wochen arbeiten immer mehr Kolleginnen und Kollegen von Neovia hier bei uns im Zentrallager, vor allem in der Vorverpackung und im Aufbau des Rieste-Geschäfts in Modul 1 und 2. **Herzlich willkommen! Denn egal, ob Opelner oder Neovia - wir arbeiten in einem Lager, dann sind wir auch eine Belegschaft!**

Gerade weil wir jetzt jeden Tag zusammen arbeiten, sollten wir auch die alltäglichen Probleme zusammen anpacken und unsere Interessen durchsetzen. So ist ja gerade im Bereich Vorverpackung und Teileingang im ZL2 die Situation der Arbeitssicherheit noch ziemlich problematisch.

Zu den größten Problemen gehört aber, dass mit dem Einsatz der Neovia-Kollegen die Lohnspaltung im Zentrallager immer weiter auf die Spitze getrieben wird. So wird jetzt die gleiche Arbeit von Kollegen mit Metall-Tarif und Opel-Prämie, und von Kollegen mit Logistik-Tarif erledigt. **Die Niedriglöhne aus der Logistik von ca. 12 Euro sind natürlich vor allem ein Problem für die Kollegen**, die damit kaum eine Familie ordentlich ernähren oder sich Wohnung und Auto leisten können. **Sie sind aber auch ein Problem für die Opel-Stammbelegschaft mit Metall-Tarif, weil der Druck auf uns dadurch immer größer wird.**

Schon jetzt bemerken wir, dass die Werksleitung im-

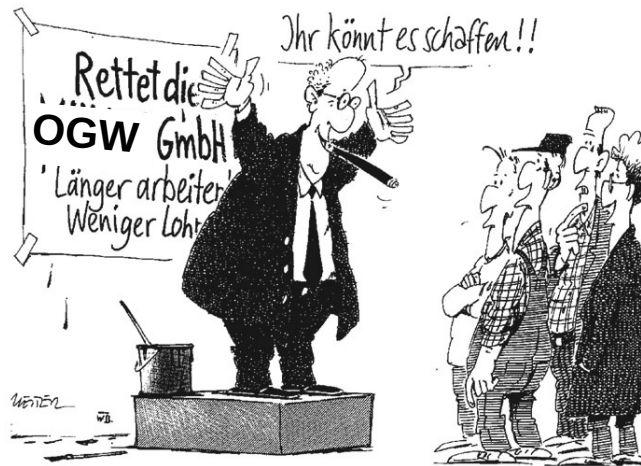
mer aggressiver vorgeht mit Abmahnungen, Lohnabzügen wegen angeblich "nicht erbrachter Arbeitsleistung", Leistungskontrollen und der Ankündigung, diese noch erheblich verschärfen zu wollen.

Seit unsere Werksleitung in Vesoul war, berichtet sie begeistert von der Größe des Lagers, dem niedrigen Lohnniveau in Frankreich (klar, deswegen gehen die

Kollegen da ja auch gegen die Regierung auf die Straße!) und den Hunderten Leiharbeitern. Für Bochum wird stattdessen nur gejammert über die hohen Ausgaben von 57 Millionen Euro, von denen (angeblich) 75% nur für Lohn und Gehalt "draufgehen". **Selbst wenn die Zahl stimmt: warum verschweigt man denn, wieviel Profit PSA hier aus dem Lager heraus-**

holt? Wir wissen doch, wieviel die Teile im Einkauf kosten, und was man beim Händler dafür hinlegen muss... kein Wunder, dass darüber kein Wort verloren wird!

Es ist richtig, dass unsere IG Metall erklärt, keine Verhandlungen über eine zweite Tarifstruktur in der Opel-Belegschaft führen zu wollen. Wir werden alles dafür tun, dass es auch dabei bleibt! **In einer Belegschaft darf es auch nur einen Tarifvertrag geben. Und das darf nicht ein Logistik- oder Zeitarbeitstarif sein, sondern nur der Metall- und Elektrotarif!**



DER ENDLOSE SOMMER 2018

Der letzte Sommer war nicht nur außergewöhnlich heiß, er ist offensichtlich auch außergewöhnlich lang. Auf der Sitzung am 28. Januar beschloss der Betriebsrat bei unserer Gegenstimme zum wiederholten Mal eine Verlängerung der Betriebsvereinbarung **"Temporärer Einsatz von Leiharbeitern während der Sommermonate 2018"**. Diesmal bis zum 31. März. Unser Vorschlag war es stattdessen, den Einsatz der zur Zeit verbliebenen 15 Leiharbeiter zu den jetzigen Konditionen zu dulden, aber darüber hinaus keine weiteren oder andere Leiharbeiter zu genehmigen. Damit hätten wir die jetzigen Leiharbeiter (soweit uns das möglich ist) abgesichert, aber trotzdem bei zusätzlichem Bedarf Druck auf die Werksleitung aufbauen können.

Diese Chance wurde leider vertan, ganz nach dem inzwischen altbekannten Motto: "Jetzt genehmigen wir nochmal, aber dann ist wirklich, wirklich und ganz definitiv Schluss damit ..."

"MIR DROHT DER ENTZUG MEINER EXISTENZGRUNDLAGE!"

Nach vier Jahren erfolgreichem Kampf gegen meine Kündigung und für einen Arbeitsplatz arbeite ich nun seit November im Bochumer Warehouse in der GTKL und ich fühle mich pudelwohl.



Bei den Begrüßungen der Kollegen war von "Daumen hoch" bis zur herzlichen Umarmungen alles dabei, und die Arbeit macht mir Spaß. Ab dem ersten Tag gingen auch die täglichen Diskussionen und Gespräche mit Kollegen wieder los,

die ich jahrelang vermisst hatte.

Die Mehrheit des Betriebsrats hält aber an ihrem Kurs fest und möchte mir meine Arbeit streitig machen. Er hat sich instrumentalisieren lassen, steht am 14. Februar vor Gericht und möchte dort meine politische Kündigung durchsetzen! Mir droht der Entzug meiner Existenzgrundlage.

Mit eurer Hilfe und mit der Solidarität von OFFENSIV kann der Richter vom Arbeitsgericht Bochum an diesem Tag nur ein Urteil fällen!

Mit solidarischen Grüßen
Christian Kowoll

PS: Weg mit der Leiharbeit, für die 30-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich!

Beschlussverfahren Opel gegen Betriebsrat wegen der Einstellung von Christian am Donnerstag, 14. Februar, um 9.45 Uhr im Arbeitsgericht Bochum

ABMAHNUNGEN GEGEN ANTIFASCHISTSICHE SOLIDARITÄT: "WIEDERHOLT SICH HIER DIE GESCHICHTE?"

Mit sechs Abmahnung will Frau Koslowski unsere gewerkschaftliche Solidarität mit unserem Eisenacher Kollegen Rainer Weinmann unterdrücken. Er war als kämpferischer Vertrauensmann und wegen seiner antifaschistischen Haltung von Nazis angegriffen worden. **Klare Sache für uns, dass wir uns sofort hinter ihn gestellt und ihm ein Video mit Grüßen seiner Kollegen aus Bochum geschickt haben.** Wenn die Bundesregierung nicht nur in der Asylpolitik, sondern auch in der Verschärfung der Polizeigesetze immer weiter nach rechts rückt, dann ermutigt das ultrarechte Kräfte von den Arbeiterfeinden der AfD bis hin zu Faschisten zu einem immer aggressiveren Auftreten. Es waren gerade die Gewerkschaften und die Arbeiterbewegung, die in den 1930er Jahren den stärksten Widerstand geleistet und dafür als erste von den Faschisten unterdrückt wurden. **Auch heute setzen wir IG-Metaller ein klares Zeichen gegen Rassismus, Faschismus und rechte Hetze!**

Statt sich unserer Haltung anzuschließen, haben Werksleitung und Personalabteilung nichts anderes zu tun, als wegen eines angeblichen "Film- und Fotografierversots" die solidarischen Kollegen abzumahnern. Das ganze dann auch noch mit dem Hinweis, man müsse "die Regeln einhalten" und "alle gleich behandeln". Dagegen haben wir nun, auch mit Rückendeckung der IG Metall, Klage eingelegt!

Wäre es der PA wirklich nur um das Einhalten der Regeln gegangen (ganz nach dem Motto "Ich habe nur einen Befehl ausgeführt..."), dann wäre

ein mündlicher Hinweis auf das angebliche Verbot völlig ausreichend gewesen. Dass hier "alle gleich behandelt" werden, ist eine Lüge. Auch der PA ist bekannt, dass im Internet zig Bilder mit Kollegen und aus dem Lager kursieren. Darunter auch Fotos von gewerkschaftlichen und anderen antifaschistischen Aktivitäten, was wir ausdrücklich begrüßen!

Es geht der PA also nicht um das Einhalten von Regeln, sondern darum, uns von OFFENSIV zum wiederholten Mal mit Abmahnungen einschüchtern und mundtot machen zu wollen. Das wird ihr natürlich auch diesmal nicht gelingen - aber sie wird sich dafür verantworten müssen, die oft geforderte "Zivilcourage" mit Füßen zu treten. Ein Kollege hat sich angesichts dieses Vorgangs die Frage gestellt: "Wiederholt sich hier die Geschichte?" Nein, sie wiederholt sich nicht. Denn wir haben daraus gelernt!



antifaschistische Aktion der IG Metall in Salzgitter

ERFOLGREICHES 2. TREFFEN DER INTERNATIONALEN KOORDINIERUNGSGRUPPE VORWÄRTS ZUR 2. INTERNATIONALEN AUTOMOBILARBEITERKONFERENZ!

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Vom 5. bis 7. Dezember 2018 führte die Internationale Koordinierungsgruppe der Internationalen Automobilarbeiterkoordination (ICOG) in Gelsenkirchen (Deutschland) erfolgreich ihr zweites Treffen inmitten bewegter Zeiten statt.

Die Auto- und Zulieferindustrie steht vor den größten Umbrüchen mit der begonnenen Umstellung auf Elektromobilität, weiterer Konzentration mit Fusionen oder Allianzen und Digitalisierung. Die Ankündigungen von VW, GM und Ford zu zehntausendfacher Arbeitsplatzvernichtung, Massenentlassungen, Auslagerungen und Werksschließungen sind erst der Anfang. **In dieser Situation ist der internationale Zusammenschluss und unser koordinierter konzern- und länderübergreifender Kampf gegen die Angriffe der Autokonzerne unser Trumpf.**

Dafür hat die ICOG mit Beschlüssen für die 2. Internationale Automobilarbeiterkonferenz im Februar 2020 in Südafrika wichtige Weichen gestellt: Gegen die Spaltung der Belegschaften nach Standorten, Konzernen und Ländern soll auf der 2. IAC ein internationales Kampfprogramm der Automobilarbeiter zu beschließen werden. Dazu wird die ICOG zum 1. Juni 2019 einen Entwurf zur Diskussion veröffentlichen. Über die Ziele und den exakten Ablauf der 2. IAC sowie Aufgaben in den nationalen Vorbereitungsprozessen und zur Durchführung in Südafrika wird im Februar ein Infobrief erscheinen.

Außerdem hat die ICOG eine **Aufkleberserie "30 Stundenwoche bei vollem Lohnausgleich" in mehreren Sprachen** beschlossen! Ein Aufruf zur 2. IAC, ein Werbeflyer und Werbeplakat werden vor dem 1. Mai 2019 erscheinen.

Die ICOG informiert über den Aufruf der Sprecher der GM-Opel-Konzernzusammenarbeit für einen Aktionstag der GM-Opel-Belegschaften gegen die angekündigten Werksschließungen. Wir rufen die kämpferische Automobilarbeiterbewegung auf, diese Initiative aufzugreifen und in unseren Gewerkschaften für Unterstützung zu werben, und schicken Euch den Solidaritätsaufruf der Gewerkschaften Sintraime und Sintragmcol bei GM Bogota/Kolumbien mit.

Packt mit an! Werdet Träger der Internationalen Automobilarbeiterkoordination! Unterstützt die Vorbereitung und Durchführung der 2. Konferenz in Südafrika!

Wir wünschen allen ein erfolgreiches und kämpferisches Jahr 2019!

**Carlos Luiz Prates Mancha (Brasilien),
Diego Rejon Bayo (Spanien),
Joern Kleffel (Deutschland)**

ICOG-Koordinatoren



"GIBT'S BEI OPEL EIGENTLICH NOCH DIESE KARENZTAGE ...?"

Immer wieder fragen uns das die Kollegen. Deshalb zur Klarstellung: In Deutschland sind alle Unternehmen gesetzlich zu einer vollen Entgeltfortzahlung ab dem ersten Arbeitstag verpflichtet. **Eine Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung ("Krankenschein") muss der erkrankte Kollege aber laut Entgeltfortzahlungsgesetz erst nach drei Kalendertagen vorlegen.** Das wissen selbst einige Vorgesetzte nicht so genau. Wer also arbeitsunfähig ist, kann sich auch bis zu drei Kalendertage krank melden, ohne dafür einen Krankenschein vorlegen zu müssen. **Da es sich um ein Gesetz handelt, gilt das natürlich auch für Opel!**

Diese drei Tage sind aber nicht die berüchtigten Karenztage. "Karenztage" würden bedeuten, dass erkrankte Arbeiter in den ersten Tagen keinen oder weniger Lohn bekämen. Das haben die Gewerkschaften in Deutschland bisher faktisch verhindern können. **Zuletzt wollte die Kohl-Regierung diese Regelung 1996 durchsetzen. Das scheiterte an einer breiten selbständigen Streikwelle.** Sie war der Anfang vom Ende der Kohl-Regierung. Auch wir Opelaner haben uns damals an den Streiks beteiligt. Vielleicht erinnert sich ja noch der eine oder andere von uns ...?

RECHENSCHAFTSBERICHT ZU UNSERER BETRIEBSRATSARBEIT

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

In unserem Programm zur Betriebsratswahl haben wir uns verpflichtet, euch halbjährlich über unsere Betriebsratsarbeit zu berichten. **Das ist wichtig, damit ihr uns wirklich an dem messen könnt, was wir uns vor der Wahl vorgenommen haben.** Unseren letzten Rechenschaftsbericht haben wir im August mit unserem Flugblatt Nr. 89 veröffentlicht.

Seit August war neben **Steffen Reichelt** auch **Oliver Wähnert** als Betriebsrat im Einsatz. Wir arbeiten beide im Bereich Teileausgang im ZL1 in Wechselschicht (B-Schicht). Unsere Entgeltgruppen sind nach wie vor E5 (Steffen) und E4 (Oliver). Vergünstigungen oder andere Vorteile würden wir entsprechend unseren Prinzipien nicht annehmen. Eine Dauerfrühschicht für die Betriebsratsarbeit kommt für uns nicht in Frage.

Eines der wichtigsten Themen der Betriebsratsarbeit in den letzten Monaten ist der **Einsatz unserer Kollegen von der Leiharbeitsfirma** Start. Seit über anderthalb Jahren werden bei uns im Lager Leiharbeiter eingesetzt. Zuerst unter dem Vorwand des Umzugs ins ZL1, dann wegen der angeblich hohen Abwesenheit während "Sommermonate". Dass die Werksleitung unter solchen Vorwänden Stammar-

beitsplätze durch billige und flexible Leiharbeiter ersetzt, lehnen wir entschieden ab. Im Betriebsrat setzen wir uns für eine gemeinsame Position ein, Druck aufzubauen für eine gleiche Bezahlung von Leiharbeiter und Stammmitarbeitern. Die ständige Verlängerung der Leiharbeiter von einem Monat auf den anderen bewirkt aber genau das Gegenteil, was wir klar ablehnen.

Im Betriebsrat haben wir unseren Kollegen **Christian Kowoll** aktiv darin unterstützt, vier Jahre nach der Schließung von Werk I sein Recht auf einen Arbeitsplatz im Lager zu erkämpfen. Dass Christian seit November in der GTKL beschäftigt ist, ist ein großer Erfolg, zu dem wir ihm herzlich gratulieren. Allerdings verweigert ihm eine Mehrheit des Betriebsrats bis heute nicht nur jede Unterstützung, sondern will ihn auch noch vor Gericht aus dem Betrieb klagen. Ein solches Vorgehen gegen einen Kollegen wie Christian, der sich nie kampflos mit der Schließung von Werk I abgefunden hat, ist beschämend für jeden Gewerkschafter und für uns auch ein schwerer Vertrauensbruch innerhalb des Betriebsrats.

Weil wir wissen, dass wir als Arbeiter auch über den Werkszaun hinausschauen müssen, haben wir von OFFENSIV uns sofort mit unserem **Eisenacher Kollegen Rainer Weinmann solidarisch** erklärt, als er wie leider viele andere Gewerkschafter und Linke auch von Faschisten angegriffen wurde. Dass die Personalabteilung, anstatt sich dieser Solidarität mit einem angegriffenen Kollegen anzuschließen, sechs Abmahnungen gegen Kollegen der Liste OFFENSIV ausgesprochen hat, werden wir natürlich nicht stehen lassen. Wir akzeptieren das auch schon deswegen nicht, weil hier gezielt gegen kämpferische Kollegen vorgegangen wird, während massenhaft Fotos anderer Kollegen im Netz kursieren. Wenn die Personalabteilung hier behauptet, sie würde alle gleich behandeln, dann ist sie entweder völlig blind, oder sie lügt.

In der Neukonstituierung des Betriebsrats, die erst im Dezember abgeschlossen wurde, haben wir uns neben der Mitarbeit in der Kommission für **Arbeits- und Gesundheitsschutz** auch für die **Aus- und Weiterbildungskommission** beworben. Die Zukunft der Ausbildung und unserer Jugend wird in den nächsten Monaten und Jahren immer mehr zu einer zentralen Frage für die ganze Belegschaft. Das sehen wir heute schon bei unseren Kollegen in Rüsselsheim und Eisenach, wo PSA/Opel sich immer mehr von der Ausbildung verabschieden wollen. Das erfordert den ganzen Widerstand der Belegschaft, woran wir aktiv mitarbeiten wollen!

Viele Grüße
Steffen und Olli

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen ein erfolgreiches Jahr 2019 mit viel Gesundheit und Kraft! Euer Festausschuss

Jahresfestessen am 10. März 2019, 16.30 Uhr

im Saal "Lichthof"
Arbeiterbildungszentrum
Koststraße 8
45899 Gelsenkirchen



Geburtstagskasse **OFFENSIV**
INITIATIVE FÜR EINE
KÄMPFERISCHE GEWERKSCHAFTLICHE BETRIEBSRATSARBEIT